Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

(Das Instruktionslager bei St. Petersburg im Jahre 1864.) Nach dem Memorial de Artilleria. Die russische Armee lagert der Uebung und auch der Gesundheit wegen alljährlich einige Zeit. Im Jahre 1864 waren 65—70,000 Mann mit 5000 Pferden und 146 Kanonen im Lager. Die Infanteriebrigaden lösten einander ab, mit Ausnahme der Jäger. Das eigentliche Lager war in der Nähe von Krasnoe Selo, für die Grenadierdivision 12 Kilometer weiter weg, für Sappeurs, Telegraphisten und Ingenieure bei Peterhof. Die Infanterie, Fußartillerie, Ingenieure ꝛc. waren in Zelten untergebracht, Reiterei und reitende Artillerie auf den Dörfern. Das Lager war durch einen von Militärs bedienten Telegraphen mit St. Petersburg verbunden. Die Zelte waren Marquisenzelte für je 15 Mann, der innere Raum wurde ausgegraben und mit Dielen versehen; die Offizierszelte bestanden aus doppeltem Zeug. Die Regimenter lagerten in Angriffskolonnen, jeder Zug bildete ein Rechteck von 4 Zelten Breite und 2 Zelten Tiefe; die Zeltreihen waren durch Gassen von 4 Schritten getrennt. Die Offizierszelte lagen hinter denen der Mannschaft. Stabsoffiziere und Kompagniechefs besaßen Baracken auf eigene Kosten. Jedes Bataillon hatte eine Speisebaracke mit Küche. Die Beschäftigungen im Lager bestanden in Uebungen und Musterungen. Die Artillerie begann am 4. Mai, die übrigen Truppen am 2. Juni. Die erstere schoß auf verschiedene Entfernungen nach der Scheibe, baute Batterien, hatte Lastenbewegungen und Batteriemanöver, allein und mit anderen Waffen. Außerdem hatte die Artillerie auch Uebungen in Belagerungsarbeiten und mit Belagerungsgeschützen. Das Distanzschätzen wird nach einer sinnreichen Methode geübt. Es werden verschiedene Entfernungen gemessen und nach gehöriger Bekanntschaft mit diesen gemessenen Abständen unbekannte nach dem Auge eingeschätzt und zwar nach einer großen Zahl dem Auge kenntbar gemachter und in einen Plan eingetragener Punkte. Auch wird der Mann geübt, nach ausgestellten Soldaten und der größeren oder geringeren Deutlichkeit der Uniformen die Entfernungen zu schätzen. Zwei Batterien waren in Thätigkeit, eine Ricochet- und Mörserbatterie und eine für den direkten Schuß. Unter den Uebungen war auch eine Nachtübung mit Beleuchtung des feindlichen Lagers durch Leuchtkugeln. Die gezogenen Geschütze der Feldbatterien schossen 23 Geschosse im indirekten, 24 im direkten Schuß. Die Schnelligkeit und Genauigkeit der russischen Feldartillerie, besonders der reitenden, sind bemerkenswerth. Die Infanterie exerzirte in Kompagnie und Bataillon und schoß nach der Scheibe. Der Unterricht in Fechten und Gymnastik findet hauptsächlich im Winter statt. Das Schwimmen wird im Lehrbataillon betrieben. Nach den Exerzierübungen fanden auch Scheingefechte bis zur Brigade statt. Bei den größeren Manövern wurden 20—40 Patronen verbraucht. Das Scheibenschießen wird ganz methodisch betrieben, der Schütze rückt nur nach Erfüllung gewisser Bedingungen von einer Klasse in die andere vor. Das Entfernungsschätzen bis 1200 Schritt ist damit verbunden. Zur Aufmunterung erhält jedes Bataillon jährlich 98 Rubel zu Schießpreisen. Die Sappeurs werden in den ersten Wochen als Infanteristen ausgebildet; später haben sie täglich 11 Stunden Sappen- und Minenarbeiten, Batterie- und Brückenbau. Unter anderem bauten sie eine blendirte Batterie aus Baumstämmen mit Schienenverkleidung. Der Kaiser prüfte die Uebungen selbst, er ließ namentlich vor sich nach der Scheibe schießen, die Truppen Nachts allarmiren ꝛc., Reiterei mit Artillerie und Infanterie mit Artillerie vor sich exerziren, zwei Armeekorps gegen einander manövriren. Diese Manöver mit Gegner sind besonders gemacht, um Fehler, die ohne diesen Umstand wegen Nichtbenutzung durch den Gegner übersehen würden, bemerkbar zu machen, und den Kommandanten Gelegenheit zu geben, den militärischen Blick zur Geltung zu bringen. Bei den Manövern wurde eine Invasion durch 28 Bataillone, 17 Schwadronen und 68 Kanonen angenommen; das Vertheidigungskorps betrug 14 Bataillone, 14 Schwadronen und 40 Kanonen. Letzteres erhielt später eine Verstärkung von 16 Bataillonen, 10 Schwadronen und 36 Kanonen. Jeder Mann erhielt 100 Patronen, jedes Geschütz ebenfalls. Während der ganzen Manöver wurde bivouagirt; einige Bataillone hatten Schutzzelte zur Erprobung. Bei diesen Manövern wurden nicht nur die höheren Operationen mit Genauigkeit überwacht, sondern auch das kleinste Detail. Die Stellungen für alle Waffen wurden sorgfältig aufgesucht, auf gegenseitige Unterstützung gesehen und das Terrain wohl benutzt. (Journal des sciences militaires.)

Bei Fr. Schultheß in Zürich sind eben eingetroffen:

Taubert (Oberst), **Der Gebrauch der Artillerie im Feldkriege,** sowie beim Angriff und bei der Vertheidigung der Festungen. Mit 2 Plänen. 8° br. Fr. 5. 35.

(Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.)

Bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschien soeben und ist vorräthig in der Schweighauser'schen Sort.-Buchh. (H. Amberger) in Basel:

Der Rhein und die Rheinfeldzüge.

Militär-geographische und Operations-Studien im Bereich des Rheins und der benachbarten deutschen und französischen Landschaften

von

Georg Cardinal von Widdern.

Gr. 8. Geh. 8 Fr.

In Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung in Berlin erscheint soeben in dritter Auflage:

Vom Kriege.

Hinterlassenes Werk

des Generals Carl von Clausewitz.

Mit dem Bildniß des Verfassers in Stahlstich.

Drei Bände. In 12 Lieferungen zum Preise von Fr. 1. 35.

Die zweite Lieferung ist soeben ausgegeben.

„Jeder deutsche Offizier, der sich gestehen muß, von Clausewitz höchstens den Namen zu kennen, jeder deutsche Offizier, der dessen Werke nicht auf seinem Arbeitstisch und zugleich in seinem Kopfe hat, sollte eilen, seine Versäumniß gut zu machen; er sollte sich geloben, kein andres Buch mehr in die Hand zu nehmen, ehe er Clausewitz von Anfang bis zu Ende gelesen."

Verlag von OTTO SPAMER in Leipzig.

Neues Soldatenbuch.

An Stelle von R. von Berndt's „Illustrirtem Soldatenbuch".

Die Welt in Waffen

von der Urzeit bis zur Gegenwart.

Von

K. G. von Werneck,

Kgl. Preuß. Major u. Mitglied der Obermilitärstudien-Kommission.

Dritte Auflage.

Erster Band. Heldenzeit, Ritterthum und Kriegswesen im Alterthum und Mittelalter bis zur Verbreitung der Feuerwaffen. Mit 120 Text-Abbildungen, einem Buntbilde und fünf Tonbildern. Elegant geheftet Fr. 5. 35. Elegant cartonnirt Fr. 6.

Zweiter Band. Kriegswesen und Kriegführung in der neuern Zeit, vom Dreißigjährigen Kriege bis zum Schluß der deutschen Befreiungskriege. Mit 150 Text-Abbildungen und mehreren Tonbildern. Elegant geheftet Fr. 6. 70. Elegant cartonnirt Fr. 7. 35.

Die seit den letzten kriegerischen Ereignissen in allen deutschen Staaten eingeführte allgemeine Wehrpflicht hat das Bedürfniß nach Belehrung über das Kriegswesen in hohem Grade geweckt. Diesem Interesse will „Die Welt in Waffen" durch eine aus der Feder eines anerkannten Fachmannes hervorgegangene, anziehende historische Schilderung entgegenkommen. In Würdigung des Umstandes, daß in Bezug auf Tracht und Bewaffnung eine gute Illustration bessere Aufklärung gewährt, als eine seitenlange Beschreibung, sind die Bände mit einem reichen, gediegenen Illustrationsschmuck, größtentheils nach Zeichnungen des rühmlichst bekannten Schlachtenmalers A. Beck, ausgestattet worden. Auswahl und künstlerischer Werth der Abbildungen dürften selbst weitgehende Erwartungen befriedigen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.